



Das

A

M

G

azin



1/2016

Der Pfarreiengemeinschaft Eller-Lierenfeld



Titelbild fotografiert von Irmelin Bartel auf der Halbinsel Fischland-Darß-Zingst

Herausgeber:

Der Pfarrgemeinderat der Pfarreiengemeinschaft Eller-Lierenfeld,
verantwortlich im Sinne des Presserechts: Pfarrer Joachim Decker

Redaktionsteam: Helga König, Evelyn Pietsch (Chefredaktion)

Kpl. Joseph Athirampuzhayil, Irmelin Bartel, Jana Bins, Rosita Mikolasch, Anke Sudbrock, Stefan Voß

Wir weisen darauf hin, dass die Artikel nicht unbedingt die Meinung
der Redaktion widerspiegeln.

Wir behalten uns vor, eingesandte Artikel sinnwährend zu kürzen.

Auflage: 1.500 Exemplare

Druck:  digitalprint Karlstraße 31, 40210 Düsseldorf, info@aa-digitalprint.de



KFZ-Drösser GmbH

Autoreparaturen aller Art und
Beseitigung von Unfallschäden
Erkrather Straße 191,
Tel. 7332200

EP:Fehrenbach

Sat-Anlagen, LCD-,LED-TV,
Multimedia, HiFi, Elektro-Groß-
und Kleingeräte
Gumbertstraße 86 - 88,
Tel. 213435, Fax 224809
www.ep-fehrenbach.de

PS-Getränke Schröder

Reisholzer Straße 39a
Kuthsweg 41, Tel. 2293016

Walter Gunkel, Malermeister

Kruppstraße 48, 40227 Düsseldorf
Tel. 211262, Fax 211276
Mobil 0171 1757344

Hannappel Blumenbinderei

Werstener Feld 213, Tel. 222261

v. d. Heydt

Bestattungsunternehmen
Gumbertstraße 150, Tel. 2294240

Kanzlei Schäfer

Rechtsanwältin Eva-Karina Schäfer
Gertrudisplatz 22, Tel. 28010066
info@kanzlei-eschaefer.de

Schafhausen, Wilhelm & Söhne

Bestattungsunternehmen
Reisholzer Straße 28
Ellerkirchstraße 34, Tel. 219071

Bestattungen Scheuvsen GmbH

Gumbertstraße 141
Tel. 211014

Topp, Peter

Uhrmachermeister
Richardstraße 48a,
Tel. 214015

Walgenbach

Fachgeschäft für
modernen Hausrat
Gumbertstraße 156,
Tel. 211021

Ziebarth, Peter

Kunstschmiede-Kunstschlosserei
Deutzer Straße 51,
Tel. 22 61 61

Hier könnte auch Ihr Name stehen! Sprechen Sie uns an: pfarrbrief@pfarrverband-eller-lierenfeld.de



Ostern 2016

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Schwestern und Brüder,

wer im Internet bei Google auf der Suche nach Bildern „Ostern“ eingibt, dem wird eine fast überwältigende Fülle von Hasen- und Eierbildern präsentiert, in vielen Variationen und Farben, mal putzig und witzig, mal kitschig und fragwürdig. Leicht zu übersehen sind die Bilder zum biblischen Ostergeschehen, die sich unter die Suchergebnisse verirren. Übrigens ist es bei der Suchanfrage zu „Weihnachten“ nicht viel anders. Ostern, ein Hasen- und Eierfest? So könnte es einem unbedarften Betrachter erscheinen, der von Ostern noch nichts gehört hat.

In den biblischen Ostererzählungen ist dagegen natürlich keine Rede von Hasen und Eiern. Und doch malen sie uns noch farbenfrohere Bilder, wenn wir uns denn auf sie einlassen. Freilich ist das Ereignis der Auferstehung selbst in keiner Erzählung und in keinem Bild festzuhalten, es entzieht sich unseren Blicken und unserem Begreifen. Aber wir begegnen etwa Maria von Magdala, die sich in der Frühe des Ostertages auf den Weg macht und das geöffnete Grab vorfindet. Sie steht dort mit ihrer Trauer, ihrer Verwirrung, ihrer Sehnsucht. Schließlich begegnet ihr der Auferstandene, der sie beim Namen nennt und sich so zu erkennen gibt. Maria lässt sich von dieser Begegnung verwandeln und wird zur Verkündigerin der Osterbotschaft (Joh 20,1.11-18).

Im Rückgriff darauf malt die Ostersequenz „Victimae paschali laudes“ (Gotteslob 320) ein wunderschönes musikalisches Bild. In diesem Hymnus aus dem 11. Jahrhundert, der am Ostertag vor dem Evangelium erklingt, heißt es:



„Dic nobis Maria, quid vidisti in via? Sepulcrum Christi viventis, et gloriam vidi resurgentis: Angelicos testes, sudarium, et vestes. Surrexit Christus spes mea: praecedet suos in Galilaeam.“ – „Sag uns, Maria, was hast du auf dem Weg gesehen? Das Grab Christi, der lebt, und die Herrlichkeit des Auferstandenen habe ich gesehen: Engel als Zeugen, das Schweiß Tuch und die Kleider. Auferstanden ist Christus, meine Hoffnung: Er wird den Seinen nach Galiläa vorausgehen.“

Das Erlebnis Marias von Magdala ist nur eine der Erfahrungen, die sich in den Texten des Neuen Testaments und in anderen Zeugnissen seitdem niedergeschlagen haben. Die Begegnung mit dem auferstandenen Christus und mit Zeugen in Fleisch und Blut oder in Wort und Schrift verwandelt die Menschen, die sich davon berühren lassen: Aus Trauer und Angst wird Hoffnung und Mut, aus Verwirrung und Zweifel wird Sicherheit und Glaube – manchmal langsam, manchmal schneller. Diese Botschaft braucht gerade eine Welt, die zur Zeit so sehr von Angst und Verwirrung geprägt zu sein scheint.

Christen in aller Welt sind eingeladen, sich aus dem Erleben von Ostern mit neuer Kraft und neuem Leben beschenken zu lassen. Und sie sind gerufen, heute Bilder der Hoffnung und des Lebens zu malen und zu sein!

Dafür wünsche ich Ihnen im Namen des ganzen Pastoralteams den österlichen Frieden und die österliche Freude!

Ihr Markus Söhnlein



Nach Bethlehem wollen wir gehen...

...war das Thema der kfd St. Michael zur Adventfeier am 1. Dezember. Für 80 Personen war eingedeckt und alle Plätze waren von den Frauen belegt, die sich stets auf unsere Feier freuen.

Zu Beginn kamen die Kleinen aus unserem Kindergarten und stimmten uns mit ihrem Singen in den Advent ein. Als kleines Dankeschön bekamen die Kids jeder ein Überraschung-Ei. Dann wurde Kaffee getrunken. Am Bratapfelkuchen mit Mandeln belegt erfreuten sich alle.

Danach kam der „offizielle“ Teil und wir buchstabierten das Wort BETHLEHEM mit dazu gehörigem Text, den Kaplan Markus Söhnlein vorlas. Gemütlich saßen wir noch eine Zeitlang zusammen, bis die ersten gingen.

Jeder hatte ein kleines Geschenk bekommen, selbst gebastelt von unseren Frauen. Es war ein Engel, wunderschön anzusehen.

So hat uns dieser Nachmittag auch unsere Herzen berührt.



Gisela Hartmann
Kfd St. Michael





Neues Ehrenamt entdecken

„Neues Ehrenamt“? Was soll das sein?

Gibt es auch „altes“ Ehrenamt?

Mit solchen Fragen begann unser Team, bestehend aus Diakon Michael Iden, Lioba Grote und Helga König im November die Qualifizierung zu Ehrenamtsentwicklern.

Noch bis September beschäftigen wir uns im Laufe der Fortbildung damit, wie wir die Freiwilligenarbeit in unserer Pfarreiengemeinschaft vielfältiger, transparenter und attraktiver gestalten können.

Wir haben schon einige Ideen entwickelt und hoffen, dass wir mit unseren kleinen und größeren Aktionen Menschen gewinnen können, sich zu engagieren, sei es in den bestehenden Gruppierungen, oder mit ganz neuen Angeboten.

In den nächsten Wochen und Monaten werden wir in den Pfarr-Infos, per Post und als Flyer in den Kirchen unsere Ideen präsentieren—und auch die Frage nach dem „alten“ Ehrenamt klären!



Helga König



Adventsbasare in St. Michael und St. Gertrud

Mit den beiden Adventsbasaren am 22.11. und am 28./29.11.15 wurde die Vorweihnachtszeit in der Pfarreiengemeinschaft Eller-Lierenfeld stimmungsvoll eröffnet. Bei bestem Herbstwetter konnten sich die zahlreichen Besucher im Innenhof von St. Michael an den kulinarischen Ständen mit einem leckeren Sonntagsmittagessen versorgen, das danach durch das reichhaltige Kuchen- und Waffelangebot im Innenbereich ergänzt wurde. An den Kreativ- und Verkaufsständen gab es Adventsdekorationen zu erwerben, dazu Plätzchen und andere Leckereien. Insgesamt erlebten alle Besucher in St. Michael einen rundum gelungenen Nachmittag.





Am darauf folgenden Wochenende fand der Adventsbasar in St. Gertrud statt. Ab Samstagmittag füllten sich der Innenhof des Pfarrzentrums sowie die obere Etage mit dem Pfarrsaal zusehends mit den Basarbesuchern. Neben den traditionellen Ständen mit Glühwein, Grillwürstchen, Waffeln und Reibekuchen wurde das kulinarische Angebot ergänzt um gefüllte Panini-Brote, Bratäpfel, Thai-Nudeln und Spießbraten. Wer hier hungrig blieb, war also selbst schuld.

Neben den kulinarischen Genüssen gab es wieder zahlreiche Stände mit Kunsthandwerk, Handarbeiten, Plätzchen und Geschenkideen. Die zahlreichen Besucher konnten an beiden Basartagen schöne Stunden im Pfarrzentrum verbringen und miteinander ins Gespräch kommen.



Neben dem Bestreben, durch die Basarerlöse in der Pfarreiengemeinschaft einen guten Beitrag zu den verschiedenen Hilfsprojekten beisteuern zu können, ist das Zusammenkommen im Advent, der Austausch und die Gemeinschaft, ein ebenso wichtiges Ziel dieser beiden Veranstaltungen. Gemeinde lebt durch Gemeinschaft und dass diese Gemeinschaft in der Pfarreiengemeinschaft sehr lebendig ist und gelebt wird, haben beide Basare eindrucksvoll gezeigt.

Nun freuen wir uns auf den Neujahrskaffee in St. Augustinus, der einen würdigen Abschluss hinter die Veranstaltungen der Weihnachtszeit setzen wird.



Dreikönigskaffee in St. Augustinus

Am Sonntag dem 10. Januar gab es in St. Augustinus den schon traditionellen Dreikönigskaffee. Man traf sich zu Kaffee, Kuchen und vielen guten Gesprächen, um das neue Jahr zu begrüßen. Auch die Sternsinger machten ihre Aufwartung. Im Anschluss fand das Weihnachtsliedersingen an der Krippe statt, das diesmal kräftige Unterstützung durch iMAGine erhielt.



Den Abschluss bildete dann die „Andere Messe“ gestaltet durch iMAGine und der vollen Besetzung durch das Pastoralteam. Ein würdiger Jahresauftakt. Nochmals Dank an alle Kuchenspender und Helfer. Der Erlös des Sparschweins ging wie immer an den Tante-Elli-Laden.





inCantare auf Konzerttour

Die „Ceremony of carols“ von Benjamin Britten hatten wir intensiv für die letzte Weihnachtszeit eingeübt und im Januar 2015 erfolgreich der Gemeinde in St. Gertrud präsentiert. Diese Früchte wollte unser Chorleiter Christoph Ritter dann gerne noch einmal ernten, und so entstand die Idee, durch 2-3 Stücke ergänzt, eine kleine Konzerttour, nicht nur in Düsseldorf, zu planen. In diesem Rahmen hatten wir auch die Ehre, das von Christoph komponierte Werk „Lux fulgebit“ für Oberstimmen uraufzuführen.

Auch dieses Mal unterstützten uns Harfenistin Manuela Randlinger-Bilz und Altistin Miriam Ritter auf ihre gewohnt professionelle Art, so dass wir die Generalprobe einfach direkt vor dem ersten Konzert am 03.01.2016 in St. Hildegard, Bonn-Bad Godesberg terminieren konnten. Die kleine Hallenkirche beeindruckte uns mit einer gigantisch guten Akustik. Und so präsentierten wir gut vorbereitet und eingestimmt der leider sehr kleinen Zuhörerschaft unser Werk auf eine Neues.

Diesem Auftaktkonzert folgten am 09.01. ein Konzert in der Basilika St. Laurentius, Wuppertal-Elberfeld und am 10.01.2016, fast ein Heimspiel, das dritte und letzte Konzert in der Basilika St. Margareta in Düsseldorf-Gerresheim.

Auch wenn es eine anstrengende Zeit war, hat uns diese kleine Konzerttour als Chor doch sehr viel weiter gebracht und Lust darauf gemacht uns weiter zu entwickeln.



Bewohner des Luisenheims unternehmen einen Ausflug nach Xanten

Planung war alles. Der Himmel weinte, aber wir zogen gegen 11.00 Uhr trotzdem los und fuhren mit Bewohnern nach Xanten.

Zuerst besuchten wir den Xantener Dom. Leider war er sehr dunkel, aber er faszinierte doch die Bewohner und wir sangen zu Ehren der Mutter Gottes ein Lied. Von dort war es nicht weit zu unserem Restaurant, wo wir bei guter Stimmung speisten. Der Himmel spielte mit, denn jedes Mal, wenn wir ins Freie kamen, hörte es auf zu regnen.

Vor unserem Restaurant war der Weihnachtsmarkt aufgebaut - klein und beschaulich, mit Handwerkskunst. Und so hatten wir die Möglichkeit ohne Gedränge und Geschubse uns die Stände in Ruhe anzuschauen. Der Glühwein durfte bei so einem Wetter natürlich auch nicht fehlen.

Gegen 17.00 Uhr machten wir uns wieder auf den Heimweg. Es war ein rundum schöner Tag, den die Bewohner sehr genossen haben.



Irmelin Bartel





Ewiges Gebet und Liturgische Nacht

Um das ewige Gebet in unserer Pfarreiengemeinschaft zu beleben haben wir uns für dieses Jahr eine neue Konzeption ausgedacht:

Am Pfingstsonntag (14. Mai) bieten wir nachmittags drei Workshops an, die sich mit dem Pfingstfest im Besonderen und dem Christentum in Eller-Lierenfeld befassen. Ein Workshop nähert sich unter Leitung unseres Kantors der Pfingstbotschaft und -liturgie musikalisch, ein zweiter, literarischer Workshop befasst sich mit dem Bibeltext zu Pfingsten und mit dem dritten Workshop wollen wir uns christlichen Orten in Eller-Lierenfeld mittels einer Schnitzeljagd oder einem Geocaching nähern.

Wir hoffen, dass sich viele angesprochen fühlen und dieses außergewöhnliche Angebot annehmen.

Liturgische Nacht

In einem zweiten Schritt wollen wir das Ewige Gebet nach der Feier der Pfingstvigil in Form einer Liturgischen Nacht fortführen. Ab 22:00 Uhr sollen die Nacht über in Stundenschritten jeweils eine Gruppe oder auch Einzelpersonen eine Stunde in der Kirche St. Gertrud vor dem Allerheiligsten mit Lesung und Gebet, Gesang und Stille gestalten. Der Rahmen dazu wird vorgegeben. Jede Stunde ist in drei Abschnitte von jeweils 20 Minuten aufgeteilt, die mit einer Textlesung, Stille und einer Meditation über das Gehörte gefüllt werden. Der Text ist schon ausgewählt, die Meditation darüber wird von den einzelnen Gruppen vorbereitet.

Die Nacht wird um 07:00 Uhr mit einer Laudes und anschließendem gemeinsamen Frühstück abgeschlossen. Auch hier hoffen wir auf Ihr Interesse und Ihre Bereitschaft zur Mitgestaltung.

Für den Liturgiausschuss
Thomas Schaar



Karneval in Eller und Lierenfeld

Viele tolle Tage gab es in dieser Karnevalssession auch in unserer Pfarreiengemeinschaft. Viele fleißige Helfer haben in zahlreichen Stunden viele Sitzungen vorbereitet und so ein vielfältiges Angebot geschaffen, aus dem jeder sich etwas aussuchen konnte.

Das nachfolgende Gespräch mit der fast 12-jährigen Annika gibt einen kleinen Einblick in ihre Erlebnisse im diesjährigen Karneval in Eller und Lierenfeld.



Annika, an welchen Terminen hast Du alles teilgenommen und was war Deine Rolle?

Also, ich war dreimal beim LukMichKarneval, beim Altenclub in Gertrud, beim Pfarrkarneval, bei der Veilchendienstagsitzung der Schlosskirche und beim Kinderkarneval der Hötter Jonges.

Ich habe dieses Jahr eine Bütttenrede gehalten und an einigen Terminen als Pagen das Kinderprinzenpaar der Tills Freunde begleitet. Die sind übrigens auch beide aus Eller bzw. Lierenfeld und Messdiener in St. Michael.



Warst Du auch beim Veedelszoch?

Ja, da hatten wir ja auch gutes Wetter und ich habe viele Kamelle gefangen. Ich bin jedes Jahr in Eller beim Karnevalszug dabei.

Wie war das Publikum bei den Veranstaltungen?

Die Leute in Eller und Lierenfeld haben überall viel geklatscht und auch an den richtigen Stellen gelacht. Ich fand das sehr schön.



Welche Tipps hast Du für nächstes Jahr?

Jeder sollte mal zu einer Karnevalssitzung gehen, es gibt für jeden die passende Sitzung in Eller und Lierenfeld und man bekommt überall tolle Auftritte geboten.

Welche Künstler gefallen Dir am besten?

Meine Favoriten sind die Tanzgruppen mit artistischen Einlagen, also die, bei denen die Tänzerinnen immer richtig hoch in die Luft fliegen. Das Düsseldorfer Prinzenpaar sehe ich auch immer gerne, die waren sehr nett.



Was hat Dir besonders gefallen?

Natürlich der Applaus und das alle im Publikum toll kostümiert waren, egal ob alt oder jung, jeder hatte sich verkleidet. Das coolste Kostüm habe ich in LukMich gesehen, da gab es ein tolles Krümelmonster.



Zum Abschluss noch einige Schlagworte zur diesjährigen

Karnevalssession:

Karneval in Eller ist scharf wie Mostert.
Es war wieder traumhaft jeck!
Und die Sterne funkeln.....

Annika, danke für das Gespräch.



Du sollst mich lieben für drei tolle Tage...

Ja, nun sind sie wieder vorbei, die drei tollen Tage beim LukMich-Karneval (27., 28. und 29. Januar). Es waren schöne Tage voller Heiterkeit und Frohsinn.

Jeder Mitwirkende hat sich voll eingebracht mit viel Freude und Humor: der Mann mit dem Koffer, Frau Postges als Köchin, Annika—ene Pänz en de Bütt—11 Jahre als und sehr witzig in ihrer Redekunst, die beiden Gerdas mit einem Versicherungsfall, Enrico Carrara und Gerd Pöhl sowie die Lukmänner. Sie stellten Künstler des öffentlichen Lebens dar (u. a. Hildegard Knief und James Last).

Dann trat der Mann mit dem U-Syndrom (Stefan Engelmann) auf, der u. a. etwas von seiner Putentunte erzählte.

Die Düsseldorfer Mädchen brachten eine tolle Show als bayerische Schuhplattler, begleitet von Florian Silbereisen (Josef Schwaiger) mit Akkordeon und anschließend noch eine tänzerische Darbietung in schwarz/weiß.

Schwester Käthe (Pastor Decker) gab uns Einblicke in ihren Krankenhausalltag auf der Männerstation. Das „Gebet einer Jungfrau“, gekonnt und witzreich von Brigitte Härtl vorgetragen, wurde leider nicht erhört.

Durch das närrische Programm führte Jürgen Weber. Die drei Veranstaltungen wurden gekrönt durch den Besuch der Prinzenpaare:



Mittwoch das Kinderprinzenpaar Prinz Christoph und Venetia Marie Susanne, Donnerstag das Düsseldorfer Prinzenpaar Prinz Hanno und Venetia Sara und Freitag das Unterbacher Prinzenpaar Prinz Stephan und Venetia Bärbel.

Ach ja, da war dann noch unser brasilianischer Künstler Abajour, der mit seinen Darbietungen unter großem Beifall des Publikums in seinen selbstgeschneiderten, tollen Kostümen die Narrenschar zum Kochen brachte.

Der Stern am Karnevalshimmel dieser drei tollen Tage waren die Truden. Man muss sie einfach gehört und gesehen haben bei ihrem Auftritt bei fetziger Musik und bei ihrem hinreißenden Schwanenseetanz. Elfen gleich im Tutu schwebten sie graziös über die Bühne.

Nun, was wäre eine Karnevalsveranstaltung ohne Musik? Rudi, der langjährige LukMich-Begleiter, 20 Jahre im Amt, sorgte mit Schunkelliedern für gute Unterhaltung und Stimmung.

Ein großer Dank gilt vor allem den vielen fleißigen Helfern vor, hinter und auf der Bühne, der Bedienung, der Technik und den Organisatoren Gerd Pöhl und Hildegard Schäfer. Frau Schäfer hat nach 16 Jahren ihren Posten abgegeben.

Nun ist der LukMich-Karneval wieder Vergangenheit; es waren drei unvergesslich schöne Tage!

Gerda Müller



Karneval im Luisenheim

Am 14. Januar war es wieder soweit, dass wir **Helau!!!** rufen durften.

Mit einem fast 3-stündigen bunten Programm wurden die Bewohner unterhalten.

Ein herzliches Dankeschön an die Düsseldorfer Narrenzunft, dem Prinzenpaar der Landeshauptstadt Düsseldorf, den aufgetretenen Künstlern und allen Mitarbeitern, die dazu beigetragen haben, dass es ein gelungener und schöner Nachmittag wurde.



Irmelin Bartel







Geistlicher Tagesausflug nach Köln

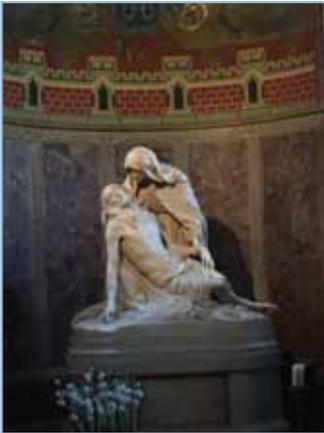
Im Rahmen des Fastenzeitangebotes der Pfarreiengemeinschaft mit dem Namen „AufERstehen“ machten wir uns am 27.02.16 mit 25 Personen aus Eller und Lierenfeld auf den Weg nach Köln. Vom Hauptbahnhof aus spazierten wir zur Kirche St. Gereon, wo wir in der Krypta eine Eucharistiefeier mit unserem Kaplan Markus Söhnlein feierten. Die Orgel in der Krypta wurde von Manuel Scheler gespielt, so dass wir eine stimmungsvolle Messe feiern konnten.



Danach gab es eine ausführliche Kirchenführung, in der uns die Kirchenhistorie und die wunderschönen, erst bei der aufwändigen Renovierung in den 80er Jahren eingesetzten kunstvollen Glasfenster erklärt wurden.

Weiter ging es quer durch die Stadt zur Kirche Groß St. Martin, wo wir mit den Monastischen Gemeinschaften von Jerusalem das Mittagsgebet hielten.

Anschließend gab es ein leckeres italienisches Mittagessen, bei dem trotz der Fastenzeit das eine oder andere Glas Wein bzw. Kölsch getrunken wurde.



Nachmittags trafen wir uns dann mit der Ordensschwester Sarah-Marie von der monastischen Gemeinschaft, die uns einen interessanten und ausführlichen Einblick in ihr Leben gab und viele Details zu dem Orden erzählte, der erst 1975 in Frankreich gegründet wurde.

Zum Abschluss fanden einige dann noch Zeit, den Kölner Dom aufzusuchen, andere genossen das gute Wetter und bummelten noch etwas durch Kölns Fußgängerzone.

Es war ein rundum gelungener Tagesausflug, mit vielen neuen Eindrücken, die Lust auf weitere Kirchenführungen machen.

An dieser Stelle vielen Dank an das Vorbereitungsteam Andrea Möller und Markus Söhnlein.



Anke Sudbrock

Hinweis: Ergänzende Informationen über St. Gereon, Groß St. Martin und die Monastische Gemeinschaft von Jerusalem finden Sie auf unserer Homepage!



Die Bücherei von St. Gertrud

Hier beantworten wir Fragen zur kleinen Bücherei in der Kirche von St. Gertrud:

Seit wann gibt es die Bücherei schon in der Kapelle innerhalb der Kirche?

Wo befand sie sich vorher? Seit wann gibt es in Eller die Kirchenbücherei

Seit Juli 2016, also wird diesen Sommer das zehnjährige Jubiläum gefeiert. Vorher befand sich die Bücherei im Erdgeschoss im Pfarrzentrum, in den jetzigen Räumen der Fachstelle Jugendpastoral. Davor gab es bereits eine Bücherei im alten Kloster. Die erste Bücherei eröffnete übrigens bereits vor 142 Jahren.



Wie viele Mitarbeiterinnen helfen mit?

Zurzeit besteht das Büchereiteam aus 14 Frauen, leider ist kein Mann im Team dabei.

Wie viele Bücher bzw. Filme sind im Bestand der Bücherei?

Aktuell gibt es ca. 2000 Bücher, dazu 310 DVDs und 240 CD-Hörbücher für Jung und Alt, also eine große Auswahl, die zudem ständig aktualisiert wird.

Wie viele Bücher und andere Medien werden durchschnittlich pro Woche ausgeliehen?

In einer Woche werden im Jahresdurchschnitt rund 55 Medien ausgeliehen, ausgehend von 2745 Medien in 50 Wochen. Mit eingerechnet sind dabei die Ausleihen über die Kita-Bücherei von St. Augustinus.

Wie alt muss man sein, um einen Ausleihausweis zu erhalten?

Den Kinderausweis gibt es bereits ab ca. 3 Jahren, zur Beantragung muss ein Elternteil dabei sein. Aber Kinder dürfen auch immer über den Elternausweis Bücher und Filme ausleihen.

Welche Zeitungen sind aktuell im Angebot der Bücherei?

Die Bücherei hat mehrere Zeitschriften im ABO, die ausgeliehen werden können. Aktuell sind folgende Titel im Angebot: Landlust, Test, ElternFamily, Geolino und Dein Spiegel.



Gibt es besondere Events bzw. sind in 2016 Aktionen geplant?

Es gibt in jedem Jahr jeweils 3 Bibfit-Veranstaltungen mit den „Wackelzähnen“, also Vorschulkindern, aller drei Kitas. Dabei wird den Kindern die Bücherei erklärt; sie dürfen etwas ausleihen, ihnen wird vorgelesen usw. Geplant ist wieder eine große Buchausstellung im November, die leider im letzten Jahr ausfallen musste. Dazu wird auf dem Gumbertstraßenfest oft ein Buch-Antiquariat angeboten, damit die aussortierten Bücher eine neue Heimat finden. Für die Kinder wird es wieder eine Vorlesestunde in der Bücherei an jedem Mittwoch während der Sommerferien geben. In Planung ist derzeit noch eine Feier zum 10jährigen Bestehen der Bücherei in der Kirche. Nähere Informationen werden rechtzeitig im Pfarr-Info veröffentlicht.

Anke Sudbrock

Basis-Informationen:

Öffnungszeiten:

Sonntags eine Stunde vor und nach der Messe,
also von 10.00 Uhr bis 13.00 Uhr
Mittwochs von 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr.

Die Ausleihe ist kostenlos.

Bücher können für 4 Wochen,
DVDs für zwei Wochen ausgeliehen werden.
Man kann in der Bücherei auch **Kerzen und Grußkarten kaufen**,
dazu **aus dem Angebot des „Borromäus-Vereins“ bestellen.**

Hilfen sind herzlich willkommen, auch für leicht zu erlernende Aufgaben im Büro oder handwerkliche Dinge in der Bücherei.

Interessenten können sich im Pastoralbüro oder direkt in der Bücherei während der Öffnungszeiten informieren.

Übrigens:

Am 18.01.16 bekamen zwei langjährige Büchereimitarbeiterinnen von Pfarrer Decker im Namen des Erzbistums Urkunden und Buchgutscheine überreicht. Anbei ein Bild der Übergabe der Urkunden an Iris Schmeinck und Dr. Helgard Hartleib.





So soll es sein

Chorwochenende mit *iMAGine*

So soll es ein, eine ordentliche Chorfreizeit: Wochenend' und Sonnenschein, gute Laune, schöne Lieder, Zeit zum Singen, Klönen, Feiern. Und so war es auch, als *iMAGine* sich vom 26. Bis 28. Februar 2016 nach Solingen-Burg aufmachte, um das große Sommerkonzert vorzubereiten.



In der Jugendherberge gleich hinter Schloss Burg erklangen zwei Tage lang jede Menge Songs aus knapp 30 Kehlen, dazu Gitarren, ein Cajon und Percussion – keine Chance für Langeweile. Manches Arrangement brauchte konzentrierte und anstrengende Probenarbeit; andere Lieder waren in wenigen Minuten ohne Noten mal schnell gelernt. Spaß macht beides, und der Lohn bestand nicht nur im Stolz auf den schönen Klang, sondern auch im Lob der Herbergsleitung: So einen Chor hätte man schon lange nicht mehr im Haus gehabt. Breites Grinsen auf allen Gesichtern.



Natürlich blieb auch Raum für Spaziergänge in der Februarsonne, die eine oder andere Runde am Kicker und den gemütlichen Abend mit Liederbuch, einem guten Glas und angeregten Gesprächen. Schließlich versteht sich *iMAGine* ja nicht als Gesangsverein, sondern als lebendige Gemeinschaft. Und das war in Solingen zu spüren. Die Stimmung auf dem Weg nach Hause: Happy!

Klaus-Peter Schaar





Interview mit Erzbischof Dr. Heiner Koch, Berlin

Wir in der Pfarreiengemeinschaft Eller-Lierenfeld haben unbestritten ein ganz großes Vorbild, Dr. Heiner Koch, der nach seiner Karriere in Eller, Köln und Dresden nun in Berlin hochmotiviert seine Arbeit aufgenommen hat, sich aber durchaus seiner Wurzeln bewusst bleibt. Wir freuen uns, dass er seiner Heimat in Eller-Lierenfeld treu geblieben ist und zu uns weiterhin guten Kontakt pflegt. Daher dürfen wir das folgende kürzlich geführte Interview mit ihm veröffentlichen:

Frage: Lieber Herr Erzbischof Dr. Koch, Sie sind in Eller aufgewachsen, dort Messdiener gewesen und haben im Erzbistum Köln Karriere gemacht. Wenn Sie an Eller zurück denken, verspüren Sie dann so etwas wie Heimat?

Antwort: Ja, Eller ist meine Heimat. Hier habe ich als Kind gelebt, hier bin ich groß geworden und zur Volksschule gegangen. In St. Gertrud empfang ich die erste heilige Kommunion und meine Firmung und feierte meine Primiz als Priester und als Bischof. Hier kenne ich viele Leute und freue mich darüber, wie viele Menschen mich noch kennen, wenn ich heute über den Markt gehe. Hier sind auch meine Eltern begraben. In Eller bin ich zu Hause und St. Gertrud ist und bleibt meine Heimatgemeinde.

Frage: Woran erinnern Sie sich besonders gern, wenn Sie an Eller zurück denken?

Antwort: Gerne erinnere ich mich an die Stunden mit meiner Familie und meinen Freunden, mit denen ich hier so gern spielte. Sehr gern erinnere ich mich auch an meine Zeit in der Kirche St. Gertrud, an die vielen Jahre, die ich dort als Messdiener gewirkt habe, an unsere Schützenfeste und Weihnachtsbasare. Den Ellernern möchte ich sagen: Haltet Eller lebendig und solidarisch! Und die Christen bitte ich, dass sie alles in ihrer Kraft stehende tun, dass Christus und seine Botschaft in Eller nicht vergessen werden.



Frage: Die Elleraner Christen fühlen sich geehrt, wenn Sie Eller besuchen und dort mit der Gemeinde die Heilige Messe feiern. Was würden Sie uns Elleranern gerne einmal sagen und was würden Sie sich von ihnen wünschen, wenn Sie dazu 3 Wünsche frei hätten?

Antwort: Meine drei Wünsche wären: Dass St. Gertrud gepflegt und lebendig voller betender Menschen bleibt. Dass die Menschen in Eller in Frieden und Sicherheit auch in Zukunft leben können und ich bei ihnen auch in Zukunft zu Hause sein darf.

Frage: Gibt es einen motivierenden Leitspruch, den Sie den katholischen Christen in Eller-Lierenfeld gerne vermitteln würden?

Antwort: „Freut Euch allezeit, der Herr ist nahe“ (Phil 4,4 - 5) – mein Bischofswort.

Frage: Gibt es einen Heiligen, den Sie den Elleranern gerne als Vorbild benennen möchten?

Antwort: Den heiligen Josef mit seiner Treue, Verlässlichkeit, Bodenständigkeit und seiner Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen.

Frage: Von katholischen Priestern hörte man in der letzten Zeit immer wieder, die praktizierenden Katholiken würden zu wenig beten und würden allzu ober-

flächlich glauben. Wie würden Sie diesbezüglich gerne auf junge Christen in Eller und Lierenfeld einwirken?

Antwort: Ich glaube, dass es in Eller-Lierenfeld viel mehr Kreise geben sollte, in denen Menschen über ihren Glauben sprechen und zu Gott beten und in denen Andere, die vom Glauben und der Kirche noch weit entfernt sind, erfahren können, wie erfüllend es ist, sein Leben als Christ zu gestalten.

Frage: Was würden Sie einmal gerne den ca. 120 Messdienern in Eller-Lierenfeld sagen, um sie zu fordern und zu fördern?

Antwort: Haltet zusammen, haltet durch, haltet fest – ihr seid gehalten!

Frage: Die katholischen Christen in Eller-Lierenfeld sind mit ihrem Pastoralteam sehr zufrieden und sind dafür dankbar. Gibt es etwas, womit die Gläubigen in Eller-Lierenfeld Ihnen eine besondere Freude machen könnten?

Antwort: Wenn es bald wieder eine Primiz eines Ordensgläubdes in St. Gertrud geben würde.



Gruß und Dank aus Weißrussland

Unser ehemaliger Kaplan Andrei Lishko hat sich mit diesen Fotos bei allen bedankt, die im Laufe des vergangenen Jahres das Hilfskomitee Litauen-Weißrussland mit Geld- und Sachspenden unterstützt haben. Unter anderem werden ein Kinderheim, das Priesterseminar der Diözese Grodno, ein Altenheim und verschiedene andere Einrichtungen der Caritas seit Jahren unterstützt. Die Bilder sprechen für sich und viele Menschen in Weißrussland sind dankbar und im Gebet verbunden.

Übrigens: Die Band mit Andrei Lishko wird auch die liturgische Nacht und die Messe am Pfingstsonntag mitgestalten.

Joachim Decker





Johann Sebastian Bach – fast kammermusikalisch

Wieder ein eindrucksvolles Konzert der **ellermusik** in St. Gertrud: Am 21. Februar präsentierte Kantor Christoph Ritter mit Solisten, dem Frauenensemble inCantare und einem Kammerorchester der Musikhochschule Wuppertal Johann Sebastian Bachs Psalm 51 „Tilge, Höchster, meine Sünden“.

Eigentlich stammt die Musik von Giovanni Battista Pergolesi, einem jungen italienischen Zeitgenossen Bachs. Das „Stabat mater“ war sein letztes Werk kurz vor seinem frühen Tod mit 26 Jahren. Wie damals durchaus üblich, nahm sich Bach die seinerzeit berühmte Komposition vor, suchte sich mit dem Psalm 51 einen deutschen Text und arbeitete sie um. Dabei blieb dem Stück für Sopran, Alt, Streicher und Continuo der italienische Charakter erhalten.

Es war ein beinahe kammermusikalisches Erlebnis. Die beiden Solistinnen, Aisha Tümmler (Sopran) und Miriam Ritter (Alt) brachten ihre Opern-Erfahrung in die Arien und Duette ein, blieben dabei aber angenehm leicht in den filigranen Sätzen. Auch die dramatischen Abschnitte behielten barockes Format. Überhaupt zeichnete sich die Aufführung durch Ausgewogenheit

aus; das Orchester der Wuppertaler Musikstudenten begleitete, ohne die Reize der abwechslungsreichen Sätze zu verstecken; nur in einem der schnellen Stücke geriet das Tempo ein wenig aus dem Gleichmaß. Eine Bereicherung des Werks ist der – von Pergolesi und Bach wohl nicht vorgesehene – Einsatz des Frauenchores zu Beginn, im schnellen 9. Satz und bei der Amen-Fuge am Schluss. inCantare hatte sichtlich Freude daran und meisterte die Aufgabe mit Bravour.

Schon im ersten Teil des Konzertes zeigte das Ensemble, was es kann. Zwei moderne Sätze bildeten einen Kontrast zum barocken Schwerpunkt des Programms. Nancy Telfers Psalm „Sicut Cervus“ gelang mit schönen dynamischen Abstufungen und reinem Klang, und das schwierige „O Lamm Gottes, unschuldig“ von Lutz Werner Hesse kam wirkungsvoll zur Geltung.

Christoph Ritter leitete seine Musiker mit konzentrierter Ruhe und schenkte mit ihnen den Zuhörern eine einfühlsame musikalisch Einstimmung in die Passionszeit.



Dank aus Peru

Ehepaar Pedro und Elisabeth Santos bekamen als Rückmeldung auf den Erlös unseres Weihnachtsbasars, der zum Teil an das Projekt in Peru überwiesen wurde, ein Dankschreiben mit diesen Bildern.

Es zeigt Kinder bei der täglichen Armenspeisung durch die Ordensschwestern, die dort Dienst tun und die Gaskocher, die zum Teil von diesen Spendengeldern finanziert werden konnten.



Dafür danken die Schwestern und die Kinder von Herzen.

Joachim Decker



Pfarreiengemeinschaft

Pastoralteam

Leitender Pfarrer Joachim Decker 0211 214222
 Pfarrvikar Franz M. Werhahn 0211 241222
 Kaplan Joseph Athirampuzhayil

Kaplan Markus Söhnlein 0211 39021029
 Diakon Philipp Jeffré 0211 214222
 0211 2399851

E-Mail: philippjeffre@web.de

Pastoralassistentin Lisa Brentano 01577 4020751
 E-Mail: lisa.brentano@erzbistum-koeln.de

Pfarrer i. R. Helmut Heinz 0211 214222
 Diakon m. Zivilberuf Michael Inden 0211 28074497
 Diakon i. R. Albert Engler 0211 2292097
 Notfalltelefon 0173 1566674

Kirchenmusik

Kantor Christoph Ritter 0211 99486355
 kantor.eller-lierenfeld@web.de
 Randolph Bieder (Vorsitz Kantorei) 0171 8133535
 Klaus-Peter Schaar (iMAGine) 0211 276245

Ministranten

Joachim Decker 0211 214222

Pfarrgemeinderat

Helga König 0211 29360080

Redaktion MAGazin

pfarrbrief@pfarrverband-eller-lierenfeld.de

Pastoralbüro Eller-Lierenfeld

Adresse: Alt-Eller 31, 40229 Düsseldorf

Telefon: 0211 214222,

Fax: 0211 212460

E-Mail: pastoralbuero@pfarrverband-eller-lierenfeld.de

Öffnungszeiten:

Montag, Mittwoch und Freitag 9.00 – 12.00 Uhr

Dienstag und Donnerstag 15.00 – 18.00 Uhr

Sekretärinnen:

Barbara Tavaszi, Helga König, Bärbel Brokbals

Kontakbüro St. Michael

Adresse: Posener Straße 1, 40231 Düsseldorf

Telefon: 0211 219867

E-Mail: pastoralbuero@pfarrverband-eller-lierenfeld.de

Öffnungszeiten:

Dienstag 9.00 – 11.00 Uhr

Sekretärin: Helga König



St. Augustinus

Küsterin St. Augustinus

Renate Aksamit 0211 213381

Katholisches Familienzentrum Eller-Lierenfeld

Kindertagesstätte St. Augustinus

In der Elb 2a

Annette Nattermann 0211 2612255

Kirchenvorstand St. Augustinus

Andreas Hartmann 0211 228779

Under Church (UC)

Jugendclub für Jugendliche ab 16 Jahren

mittwochs ab 19.00 Uhr

Tobias Hartmann

www.underchurch.de

Augustinusquelle

Abendgebet mit anschließendem Beisammensein
im Kleinen Pfarrsaal in St. Augustinus

Barbara Tavaszi 0211 214222

Meditation und Kontemplation

Erika Grönert 0211 213558

Handarbeitskreis St. Augustinus

Karin Lahmann 0211 222855

Frauengemeinschaft kfd St. Augustinus

Gerdi Plittnik 0211 751903

Seniorenkreis

Augustinuskreis in St. Augustinus

Waltraut Brenger 0211 219546

St. Augustinus Schützenbruderschaft

Eller-Reisholz

1. Chef: Marcus Brenger 02173 940446

2. Chef, Ansprechpartner Florian-Kompanie:

Klaus Esser 0211 2291111



Besondere Gottesdienste von Gründonnerstag bis Pfingsten

24. März 2016—Gründonnerstag

- 7.30 M Trauermette (Lesehore + Laudes)
20.00 G Abendmahlfeier
es singt die Schola Cantorum aus dem
Proprium "Nos autem"
22.00 A Ölbergstunde

Freitag, 25. März 2016—Karfreitag

- 7.30 M Trauermette (Lesehore + Laudes)
11.00 G Familienkreuzweg
15.00 M Karfreitagsliturgie
15.00 G Karfreitagsliturgie, es singt der
Kammerchor Werke von Palestrina,
O. di Lasso, B. Hummel u.a.
15.00 A Karfreitagsliturgie
15.00 LH Karfreitagsliturgie
16.00 Beichtgelegenheit in allen drei Kirchen

Samstag, 26. März 2016

- 7.30 M Trauermette (Lesehore + Laudes)
21.30 G Osternacht, es singt inCantare
21.30 A Osternacht es singt iMAGine
21.30 M Osternacht

Sonntag, 27. März 2016—Ostersonntag

- 10.30 LH Hl. Messe
11.00 M Hl. Messe mit Musik für Orgel
und Trompete
11.00 G Festhochamt
17.30 G Vesper
18.30 G Hl. Messe

Montag, 28. März 2016—Ostermontag

- 9.30 A Hl. Messe
11.00 G Festhochamt, es singt die Kantorei mit
Beteiligung des Orchesters Camerata
Louis Spohr v. J. Haydn: Missa brevis
St. Joannis de Deo (kl. Orgelsolo-Messe)
11.00 M Hl. Messe
15.00 G Emmausgang



Pfingsten:

Samstag, 14. Mai 2016

siehe auch Artikel auf Seite 13!

9.00 M Marienlob

20.30 G Vigil

Sonntag, 15. Mai 2016 – Pfingstsonntag

10.00 G Hochamt

17.30 G Vesper

18.30 G Hl. Messe

Montag, 16. Mai 2016 - Pfingstmontag

9.30 A Hl. Messe

11.00 G Hl. Messe

11.00 M Hl. Messe

15.30 LH Maiandacht

18.00 A Hl. Messe mit Firmanden

Dienstag, 17. Mai 2016

18.00 A Firmung

Außerdem:

Jeden Donnerstag im Mai:

19.00 Open Air Maiandacht

(der jeweilige Ort wird in der Pfarr-Info oder auf unserer Homepage bekannt gegeben)

Jeden Samstag im Mai:

9.00 M Marienlob

Jeden Montag im Mai:

15.30 LH Maiandacht



St. Gertrud

Küster St. Gertrud

Michael Hoppe 0211 223250

Katholisches Familienzentrum Eller-Lierenfeld

Kindertagesstätte St. Gertrud

Alt-Eller 31a

Regine Tugendheim

Susanne Hoppe 0211 213229

Kirchenvorstand St. Gertrud

Dr. Lebrecht Bins 0211 212459

Katholische Öffentliche Bücherei

Iris Schmeinck 0211 214222

Pfadfinderinnenstamm St. Georg

Andrea Brokbals

E-Mail: andrea@pfadfinderinnen-koeln.de

Kristina Knudsen

E-Mail: kristina@pfadfinderinnen-koeln.de

Elli-Treffpunkt

Jugendtreff für alle Jugendlichen ab 12 Jahren

freitags von 18.00 Uhr bis 21.00 Uhr

Nadine Wessel 0211 98591156

Kolping

Peter Weimer 0211 4697271

Familienkreis St. Gertrud

Anke Sudbrock 0211 2801128

Carl-Robert Artz 0211 2291450

KAB St. Gertrud – Caritas Düsseldorf

Beratungstreff für Arbeitslose

Jochen Baron 0211 2292102

Handarbeitskreis St. Gertrud

Renate Schilling 0211 227970

Ökumenisches Forum Eller

Pfr. Joachim Decker 0211 214222

Fraugemeinschaft kfd St. Gertrud

Gerda Krumbach 0211 226603

Seniorenkreis in St. Gertrud

Elisabeth Born 0211 213914

Katholische Arbeitnehmer Bewegung St. Gertrud

Franz-Dieter Simons 0211 214473

St. Sebastianus Schützenverein Düsseldorf-Eller

Lothar Adams 0171 9500566



St. Michael

Küsterin St. Michael

Sieglinde Specker 0211 219643

Katholisches Familienzentrum Eller-Lierenfeld

Kindertagesstätte St. Michael

Am Stufstock 6a

Karin Moseke 0211 226237

Kirchenvorstand St. Michael

Ansprechpartner: Herbert Born 0211 223545

Kindermesskreis St. Michael

Renate Hegenscheidt 0211 218637

Familienausschuss

Evelyn Pietsch 0211 228901

Wanderkreise für Frauen und Männer

Helga Großmeyer 0211 222813

Karl Kramer 0211 2292033

Frauengemeinschaft kfd St. Michael

Hannelore Badzio 0211 224888

Seniorenclub in St. Michael

Gertrud de Haan 0211 215634

Katholische Arbeitnehmer Bewegung St. Michael

Karl-Heinz Reinhard 0211 221241

St. Sebastianus Schützenbruderschaft Lierenfeld

Wolfgang Liembd 0211 9782847



Frage: Was machen 30-, 50- oder 80-jährige Frauen mit Babybauch, künstlicher Hüfte, mit oder ohne Falten im Gesicht mittwochs vormittags in Eller?



Das Gertrudenmäuschen weiß es nun, denn sie hat mittwochs um kurz vor 10 Uhr an der Tür zum Pfarrsaal von St. Gertrud gehorcht.

Da hört man Geplapper und Gelächter, denn man hat sich ja eine Woche nicht gesehen und viel zu erzählen. Dann kommt der „Startschuss“: *„Ihr dürft euch hinlegen!!!“* und schon tritt meistens eine gespannte Ruhe ein. Dann mal ein vielstimmiges Stöhnen, ein Ausruf: *„Das ist ja die reinste Folter!“* oder *„Warum tu ich mir das jede Woche an?“* Aber auch Gekicher dringt nach draußen. - Dann wieder Sabine: *„Und jetzt in den Vierfüßler-Stand, bitte das rechte Bein lang nach hinten strecken und mit dem rechten Arm an dem imaginären Griff an der Decke festhalten und nun das rechte Bein anheben! !!!Atmen!!! — Toll wie ihr das könnt!!!“* Dann noch mal Ruhe, die Konzentration ist sogar draußen zu spüren bis zum Schlussapplaus. Danach hört man wieder entspanntes Geplauder, bis mit *„Tschüss bis nächste Woche“* die Tür aufgeht.

Vor nunmehr 6 Jahren trafen sich einige Frauen der kfd St. Gertrud zum wöchentlichen Pilatestraining unter Leitung von Sabine Brammann. Inzwischen ist es eine sehr gemischte, ökumenische Frauengruppe, die sich mittwochs zum konzentrierten „Herumliegen“ trifft. Nach dem Motto: *„Jede wie sie kann“* spüren auch die jungen Frauen nach einer Stunde die wohlige Erschöpfung nach getaner Arbeit.



Das Gertrudenmäuschen sagt: *„Diesen Spaß und die Freude, die diese "Arbeit" macht, kann man nicht fotografieren, das muss Frau selbst erleben.“*

— Und das meint auch der erklärte Fan von Sabine-Pilates

Iris Schmeinck



Urlicht – Ein Konzert für Augen und Ohren

Ein besonderes Chorkonzert erlebten die Zuhörer am 13. Dezember – dem Tag der heiligen Lucia, der „Leuchtenden“ – in St. Gertrud. Der **junge kammerchor düsseldorf** war zu Gast bei der **ellermusik** und bot unter der Leitung von Matthias Staut ein ungewöhnliches Programm anspruchsvoller A-Cappella-Musik. Ungewöhnlich, weil im Advent (fast) kein bekanntes Advents- oder Weihnachtslied zu hören war. Ungewöhnlich, weil überwiegend Werke zeitgenössischer Komponisten aufgeführt wurden. Und ungewöhnlich, weil das Licht nicht nur den Titel der Konzerts und die Auswahl der Stücke bestimmte, sondern auch eine besondere Atmosphäre in der Kirche schuf.

Am Fuß der Säulen, an den Wänden und im Hochchor der Kirche richteten Scheinwerfer ihr Licht nach oben zum Gewölbe. Die Architektur wurde lebendig, Säulen, Kapitelle, Gewölberippen leuchteten, warfen Schatten und wurden plastisch, der Raum gewann Größe und Gestalt. Die Farben schufen unterschiedliche Stimmungen, wie die Musik sie vorgab. Ein faszinierender Anblick beim zweiten Stück des Konzerts: Die Wände, Säulen und das Gewölbe erstrahlten blau, und die Fenster gaben mit warmen, schon vergehendem Tageslicht einen eindrucksvollen Kontrast.

So poetisch wie die Lichtgestaltung, so poetisch entfaltete sich auch die Musik. Die meisten Werke waren ruhig, manche meditativ, andere spannungsvoll in Harmonik und Form. Da entwickelt sich aus leisem, ruhigem Beginn ein vielstimmiger, vielschichtiger Klang, füllt den weiten Raum und läuft in sanftem Dreiklang aus. Da gibt es die große Steigerung, überstrahlt vom Sopransolo. Da spürt man ein wenig der orthodoxen Kirchenmusik nach. Da führt ein beinahe einfach wirkendes Stück französischer Barockmusik zeitlich zurück, gefolgt von dem großen titelgebenden Stück von Gustav Mahler, der hier so modern klingt wie die jungen Komponisten.



Aber nicht nur Getragenes kam zu Gehör; vor allem das Gloria von A. M. Schronen mit seinen kräftigen Einwürfen und rhythmischen Gegensätzen wirkte lebendig, ließ allerdings auch die Grenzen der Akustik in der Kirche erkennen. Dass sich zwei Songs aus der Popmusik im Programm versteckt hatten, werden viele Besucher nicht bemerkt haben. Die Arrangements der Lieder der „alten“ Beatles und der „modernen“ Band Coldplay passten sich dem Charakter des Konzerts bestens an. Zum Schluss verzauberte ein wundervolles Stück des jungen Letten Eriks Esenvalds mit dem Titel „Stars“ Raum und Zuhörer: Unterlegt mit den zarten, flirrenden Klängen von Gläsern, leise und weit wie der Nachthimmel, malt der Chor Sternbilder, kleinere, aus einem Ton entstehende Melodien, größere, die sich zu dichten Harmonien schichteten, große, die sich in weite Höhen aufschwangen – und immer wieder den kristallinen Hintergrund durchschimmern ließen. Staunende Stille nach dem letzten Ton, bevor der Beifall losbrach.

Der **junge kammerchor düsseldorf** ist ein Ensemble, das noch von sich reden machen wird. Schöne Stimmen, klar in der Höhe, im Bass mit sattem Grund, ein sehr homogener, warmer Klang, mit großer dynamischer Vielfalt. Der Chor meisterte die durchweg mehr als vierstimmigen Werke mit ihren komplexen Harmonien sauber und spannungsreich, und das gegenseitige Einfühlungsvermögen, das ein Kammerchor ganz besonders braucht, war überaus spürbar. Ein Genuss.

Das Publikum wurde für den lang anhaltenden Beifall dann doch noch mit einem Weihnachtslied belohnt: Max Regers „Lied der Hirten“ beschloss einen auch ohne Adventslieder sehr stimmungsvoller Abend.



Ein Besuch beim Seniorenclub von St. Gertrud

Am 06.01.2016 fanden anlässlich des Dreikönigsfests eine Messe und ein Nachmittagscafé im Pfarrzentrum von St. Gertrud statt.

Neben dem Seniorenclub waren erstmals auch gezielt die Frauen der KFD eingeladen. Viele waren der Einladung gefolgt, so dass rund 40 Personen in gemütlicher Runde an den schön geschmückten Tischen Platz fanden. Die gemeinsame Einladung sollte verdeutlichen, dass der Seniorenclub sich künftig mit seinem Angebot auch an die Damen der KFD richten möchte. Alle Frauen, die sich angesprochen fühlen, sind herzlich eingeladen, im Kreise von Gleichgesinnten schöne Stunden zu erleben.

Jeden Mittwoch um 14 Uhr finden die Treffen statt und einmal im Monat wird zu Beginn gemeinsam Messe gefeiert.



Ich habe heute mit einigen der anwesenden Damen und Herren gesprochen, um mir erzählen zu lassen, was auf den wöchentlichen Treffen passiert und angeboten wird.

Die Antworten waren vielfältig. Neben allerlei Gesellschaftsspielen wird auch gerne Bingo gespielt, es werden Ausflüge veranstaltet und auch jahreszeitenbezogen Themennachmittage veranstaltet, zuletzt zum Beispiel im Advent. Die Hauptsache ist für alle stets die gute Unterhaltung und dass es auf den Treffen immer viel zu lachen gibt.



Die Gäste kommen sogar aus Vennhausen und Derendorf zum Seniorenclub, sie sind alle zwischen 70 und 90 Jahre alt und auch Männer sind natürlich herzlich willkommen, wenngleich sie noch in der Minderheit sind.

Am heutigen Tag waren überdies die Sternsinger zu Gast. Pfarrer Decker, Pfarrvikar Wehrhahn und Pastoralassistentin Brentano sangen Sternsingerlieder, sprachen den Segen aus und ließen die Sammeldosen kreisen. Danach ließen sich alle den leckeren Kuchen schmecken und folgten nur zu gerne der Aufforderung der Vorsitzenden Frau Born, ein paar schöne Stunden gemeinsam zu verbringen.

Das Programm für das 1. Halbjahr 2016 beinhaltet u.a. eine Karnevalsfeier am 03.02., einen Infonachmittag zur Pflegeversicherung am 18.05. und eine Wallfahrt nach Kevelaer am 04.06.16. Das Programmheft gibt es im Pfarrbüro oder direkt bei den Ansprechpartnerinnen Frau Elisabeth Born und Frau Gerda Krumbach.

Anke Sudbrock





Singing Summer Night – *iMAGine* lockt die Sonne 'raus

Am 18. Juni geht die Sonne auch abends auf: *iMAGine* lädt ein zum großen Chorkonzert mit Liedern aus Pop, Jazz und Weltmusik, aus den 20ern, den 80ern und von heute. Es wird eine unterhaltsame Reise in die warmen Regionen der Welt, nach Afrika, Lateinamerika, in die Staaten. Aber natürlich schauen wir auch, wo bei uns die Sonne scheint: vor allem in verliebten Herzen.

iMAGine freut sich, nach vier Jahren Pause mal wieder ein solches Programm mit Lust und Laune zu präsentieren – und auf viele Menschen, die den Sommer musikalisch spüren wollen.

iMAGine SINGING SUMMER NIGHT

***Samstag, 18. Juni 2016, 19:30 Uhr, St. Augustinus,
Düsseldorf- Eller, In der Elb
Eintritt frei***



Wer ist das denn?

Liebe Gemeinde, mein Name ist Markus Höfer, ich bin gebürtiger Langenfelder und 36 Jahre alt. Ich studiere seit 2015 Theologie in St. Lambert, einem Studienhaus bei Bad Neuenahr/Ahrweiler in dem Jugendliche ab 26 Jahren mit abgeschlossener Berufsausbildung, ohne das Abitur nachmachen zu müssen, Theologie studieren dürfen, um nach Abschluss der Ausbildung Priester werden zu können. Im Rahmen dieses Studiums ist ein dreimonatiges Praktikum an einer Gemeinde und an einer Grundschule vorgesehen.

Zunächst ein paar Worte zu meinem Werdegang: Nach meiner Mittleren Reife und dem Fachabitur in Elektrotechnik schloss ich meine daran anschließende Ausbildung 2005 als IT-Systemelektroniker ab. Wie kam ich aber dennoch auf die Idee, Priester zu werden? In meinem noch jungen Leben gab es im Alter von 4 und 19 Jahren zwei für mich schwer zu verkraftende Einschnitte. Gerade der Tod meiner Mutter 1998 ließ mich in ein tiefes Loch fallen, woraus nur der damals junge Kaplan Hittmeyer, der in Langenfeld seine erste Kaplanstelle hatte, in der Lage war mich wieder herauszuholen. Freunde und auch die eigene Familie waren überfordert mit der Situation und folglich für mich keine wirklichen Hilfen, im Alltag wieder zur

„Normalität“ zurückkehren zu können. Nach einigen Jahren des Abstandes auf diesen Schicksalsschlag durch Schulausbildung, Berufsausbildung und Berufsalltag, kristallisierte sich die damals wichtige Rolle des heutigen Pastors Hittmeyer für mich immer deutlicher heraus:

Es bedarf Menschen in unserer Gesellschaft, die die Fähigkeit besitzen bedingungslos mit einem hörenden Ohr für die Probleme der Menschen da zu sein.

Zum Schluss dieser Zeilen möchte ich auch schon ein Wort des Dankes formulieren, da ich beim nächsten Pfarrbrief auch schon wieder weg bin: Vielen Dank für Ihre herzliche Aufnahme in Ihr Gemeindeleben. In meiner Praktikumszeit ermöglichte mir gerade Ihr Pastor Joachim Decker mit seinem Team umfangreiche Einblicke in die Organisation und Leitung einer Gemeinde, die mir einen weit reichenden Einblick auf meine zukünftigen Aufgaben geben konnten. Auch der Grundschule Fuldaer Str. gilt mein herzlicher Dank, besonders meinem Mentor Fabian Roland. Auf ein baldiges Wiedersehen, ihr Praktikant



Markus



Kaum zu glauben, aber wahr: Der TANTE–ELLI–LADEN beginnt das 5. Jahr !

Kleiner Blick in den Rückspiegel auf das Jahr 2015:

In Monat Januar konnten wir große Mengen an guten Weihnachtssüßwaren an unsere Kunden weitergeben, die uns wieder von einem Unternehmen in Mönchengladbach zur Verfügung gestellt wurden.

Als dann im April alle Osterhasen und Osterpralinen aus den Supermärkten verschwanden, hatten wir wieder das Glück, große Mengen dieser Produkte für den Laden zu bekommen. Da auch nach Ostern Schokolade und Pralinen in Hasenform sehr gut schmecken, haben sich die vielen, wirklich armen Menschen, die unseren Laden wöchentlich aufsuchen, darüber sehr gefreut.

Im Sommer wurden wir wieder von vielen netten Gartenbesitzern aus unserer Pfarreiengemeinschaft mit gutem Obst und Gemüse versorgt. So frische Ware kann kein Geschäft in den Handel bringen... „Tante Elli aber kann es !“

Ein ganz besonderes Ereignis war auch in diesem Jahr im Oktober wieder das Erntedankfest in der Fuldaer Schule. Alle Kinder wurden über die Arbeit im Tante-Elli-Laden informiert und gebeten, zur Erntedankmesse in der Schule Grundnahrungsmittel wie Mehl, Zucker, Nudeln, Obst, Gemüse usw. mitzubringen. Die Eltern haben den Kindern viele gute Produkte mitgegeben, die noch am gleichen Tag bedürftigen Familien zugute kamen.

Nicht vergessen möchten wir, dass im Laufe des vergangenen Jahres viele Menschen durch Geld- und Warenspenden unsere Arbeit für die Bedürftigen in unserem Pfarrbezirk großzügig unterstützt haben. Auch dafür unser herzliches Dankeschön!

Im November bekamen wir zu unserer großen Freude wieder von der Firma Henkel große Mengen Waschmittel, Spülmittel und Hygieneartikel wie Duschgel, Shampoo, Seife und Zahnpasta für den täglichen Gebrauch. Mehr als 300 gemischte Beutel haben wir mit den genannten Waren abgepackt.





Am 06. November, dem Nikolaustag, half uns unser Kaplan Markus Söhnlein im Nikolausgewand, die wartenden Menschen zu beschenken.

Um die Wartezeit zu verkürzen, sangen wir auf dem Bürgersteig der Dietrichstraße mit weit über 100 alten und jungen Moslems, Christen, Menschen ohne Glauben und ohne Kenntnis der deutschen Sprache, „Lustig, lustig, trallalallala“ Das war ein Erlebnis besonderer Art, Gänsehaut pur.

Unser Dank gilt auf diesem Wege nochmals den vielen Jugendlichen der Gemeinschaft LEGIONÄRE CHRISTI, die auch wieder einen großen Beitrag zum Gelingen unserer Nikolausgeschenkaktion geleistet haben. Denn während des gesamten Vormittages haben auf Stadtebene Kinder und Jugendliche vor vielen Supermärkten

gestanden und die Kunden um Warenspenden gebeten, die dann von ihren Eltern zu uns in den Laden gebracht wurden, ca. 40 Kartons gefüllt mit guten Nahrungsmitteln.

Gefreut haben wir uns, dass nicht nur die Stadtpresse, sondern auch die Kirchenzeitung von unserer Nikolausaktion berichtet hat. Sogar in Rom kennt man uns! Und das kam so: Ein Priester in Rom erzählt einer Ordensschwester von einem Sozialladen in Düsseldorf–Eller. „Den kenne ich, denn St. Gertrud ist meine Heimatgemeinde“, sagt die Schwester hochofrenet.

Das waren die Highlights des Jahres 2015 im Tante-Elli-Laden.

Für 2016 würden wir uns sehr freuen, wenn weitere ehrenamtliche Helfer, die auch zupacken können, unsere erfolgreiche Arbeit unterstützen.

Haben sie Lust, mit einem tollen Team zusammenzuarbeiten?

Kontaktaufnahme bitte über das Pastoralbüro oder Irene Hochscheid, Tel. 213374



Kinderbibelwoche 2016

Jona



Kontakt:
Pastoralassistentin
Lisa Brentano
lisabrentano@erzbistum-koeln.de
0857714003751

Wann? 15.08. bis 19.08.2016 täglich von 9 bis 16 Uhr

Wo? St. Augustinus, In der Elb 2

Wer? Kinder von 6 bis 13 Jahren

Die Kosten betragen 30 € pro Kind.

Geschwisterkinder jeweils 10 € günstiger



Freitags im ElliTreff



Hey Teenager,

In der Pfarreiengemeinschaft Eller-Lierenfeld treffen sich Jugendliche und Gruppenleiter jeden Freitag (außer an Feiertagen und in den Ferien) im ElliTreff. Zu uns kann jeder kommen der Lust und Laune hat und mindestens die 5. Klasse besucht. Auch Eure Freunde oder Geschwister sind uns herzlich willkommen.



Bei uns könnt Ihr in verschiedener Weise seine Freizeit genießen: Toben, Spielen, Musik hören und Abhängen sind einige unserer Angebote. Wir veranstalten aber auch Film- oder Cocktail-Abende oder Radtouren zum Unterbacher See und vieles mehr.

In der heißen Phase der närrischen Zeit feierten wir mit über 40 Kindern und Jugendlichen Karneval mit Spielen und Musik. Natürlich musste keiner hungern. Zu unseren Angeboten zählen ebenso die Eis-Disco in der Eissporthalle Benrath oder einfach nur mal Freunde treffen.

Wenn Du auch Lust hast zu uns zu kommen, dann schau doch einfach rein. Du musst Dich nicht anmelden, sondern einfach nur vorbeikommen. Wir treffen uns freitags in der Zeit von 18.00 bis 20.00 Uhr in der T-Stube (Untergeschoß) des Pfarrzentrums St. Gertrud, an der Gertrudisstr. 10—12 in Eller.

Also bis bald!

Miriam Wolny und Michael Heydn





„Was halten Sie von Frauen in der Kirche?“ und andere Quälereien

Am 31.01.2016 besuchten wir, die Firmlinge, den Weihbischof Dominik Schwaderlapp, da er uns zu einer Fragerunde eingeladen hatte. Nachdem Dr. Schwaderlapp uns begrüßt hatte und empfahl, uns wie zu Hause zu fühlen, stürzten sich einige von uns auf die bereitgestellten Knabbereien in der Küche, während andere primär auf geistige Nahrung Wert legten: Sie suchten das Gespräch mit dem Weihbischof oder lesenswerte Lektüren in seinen Bücherregalen. Nachdem fanden wir uns alle in seinem Wohnzimmer zusammen, das große Fragen begann. Wir traktierten ihn mit Fragen über sein persönliches Leben („Warum haben Sie sich für den Priesterberuf entschieden?“), aber auch mit politischen („Was sagen Sie zur Flüchtlingskrise?“) und nicht alltäglichen theologischen Fragen („Warum kennt Jesus Christus den Zeitpunkt seiner Wiederkehr nicht, obwohl er doch wahrer Gott ist und somit per Definition allwissend?“). Schwaderlapp beantwortete geduldig jede noch so tiefgehende Frage und lud uns anschließend spontan zu einem Rundgang durch ein eigentlich schon geschlossenen Kölner Dom ein.



Nach der Verabschiedung ließ er noch einige Selfies mit sich machen, ehe wir uns um halb 11 nachts wieder still und heimlich, aber auch auf gewisse Art und Weise in unserer Neugier befriedigt, aus der „verbotenen Stadt“ entfernten.

Jana Bins





Harry-Potter-Nacht

Im Rahmen des kinderpastoralen Angebots unserer Pfarreiengemeinschaft fand vom 30.01. bis 31.01. die große Harry-Potter-Nacht im Michaelssaal statt. Rund 25 Kinder tauchten für eine Nacht in die zauberhafte Welt von Hogwarts ein und durften sogar einmal den sprechenden Hut aufsetzen und in der großen Halle göttlich speisen.



Wie in den Büchern und Filmen von J.K. Rowling bildeten sie Hausmannschaften und spielten in dieser Nacht in einem magischen Turnier darum, wer am Ende der Nacht den beliebten Hauspokal in den Händen halten durfte. Dabei mussten sie z. T. schwierige Aufgaben lösen: ein großes Spinnennetz durchqueren, Zauberstäbe kreieren, knifflige Fragen über Hogwarts beantworten, ihre Kenntnis über magische Geschöpfe unter Beweis stellen, einen Funken versprühenden Zaubertrank kreieren und vieles mehr...



Natürlich durfte auch der Film nicht fehlen, sodass die lange Film- und Spielnacht nach einem kurzen, aber guten Schlaf am nächsten Morgen nach dem Frühstück schließlich endete.

Vielen Dank an das zauberhafte Orga-team, das die nächtliche Reise nach Hogwarts möglich gemacht hat!





Glaubenswochenende vom 12.- 14.02. 2016 in Kyllburg, Eifel

In diesem Jahr stand das Glaubenswochenende unter dem großen Thema BERUFUNG

Nachdem wir uns nach unserer Ankunft am Freitagabend mit einer leckeren Kartoffelsuppe gestärkt hatten, setzten wir uns zu der ersten Einheit zusammen, um über das Thema Berufung miteinander ins Gespräch zu kommen und unsere Gedanken auf einem großen Blatt festzuhalten. Begriffe wie „Mut“, „Zuversicht“, „Leidenschaft“, „Selbstbewusstsein“ und „Beruf/Berufung“ schmückten das Plakat und wir Jugendlichen konnten viele der Begriffe auch untereinander verknüpfen. Im Anschluss daran ließen wir den Abend bei einem gemütlichen Zusammensein ausklingen.



Der nächste Tag begann früh morgens um 8.00 Uhr mit der heiligen Messe. Danach machten wir uns an die Arbeit. Wir schauten uns fünf verschiedene Bibelstellen an, die etwas mit Berufung zu tun hatten und bekamen anschließend die Aufgabe, uns in Kleingruppen mit den Bibelstellen kreativ auseinandersetzen. Wieder einmal kamen dabei sehr interessante und vielfältige Ergebnisse heraus, die wir uns gegenseitig präsentierten. Sowohl im alten als auch im neuen Testament sind Berufungsgeschichten zu finden. Dazu gehören zum Beispiel die Geschichte von Isaak und Rebekka (Genesis, 24), sowie die Geschichte der Menschenfischer (Lukas 5, 1-11) und die Verheißung der Geburt Jesu durch den Engel Gabriel (Lukas 1, 26-38).





Den Mariensteig der 7 Schmerzen Mariens zu wandern, war ein weiterer Programmpunkt des Tages. Da sich einige von uns zum Lernen zurückgezogen hatten, machten wir anderen uns mit einer kleinen Gruppe bei strömendem Regen auf den Weg. Der Höhepunkt der Wanderung war die Mariensäule, von wo aus man den ganzen Ort überblicken konnte und die bei Nacht schön angestrahlt wurde. Am Abend wurde noch ein Bibel-Quiz-Activity gespielt und die Teams lieferten sich ein spannendes Duell und hatten sichtlich Spaß an der Sache. Den restlichen Abend über wurden Gesellschaftsspiele gespielt und ganz viele Lieder unterschiedlicher Genres gesungen. :-)

Nachdem wir am Sonntagmorgen noch die heilige Messe besucht hatten, machten wir uns auf die Rückreise.



Wir alle hatten sehr viel Spaß und freuen uns auf das nächste Glaubenswochenende. 😊



An dieser Stelle nochmal ein herzliches Dankeschön an unseren Kaplan Markus Söhnlein und an Andrea Möller, die das Glaubenswochenende vorbereitet haben.

Sonka Sudbrock





Minitag

Am 30.01. gab es mit über 100 Ministranten einen Minitag in der „Halle Mensch“ in Lierenfeld. Messdiener aus dem Pfarrverband Flingern-Düsseltal, St. Margareta, St. Franziskus Xaverius und Eller-Lierenfeld traten in einem nervenaufreibenden Turnier gegeneinander an. Bei Boccia, Beach-Soccer und Staffellauf wurde gespielt und gekämpft. Als Siegermannschaft ging Flingern-Düsseltal aus dem Turnier hervor und durfte den Pokal mit nach Hause nehmen. Zum Abschluss des rundum gelungenen Tages feierten alle mit Kaplan Sebastian Lambertz die Hl. Messe in St. Michael.





Sternsingeraktion 2016



Bei bestem Wetter und knackiger Kälte zogen unsere Sternsinger in diesem Jahr vom 8. bis 10. Januar durch die Straßen unserer Gemeinden. In zahlreichen Geschäften, Wohnungen und Häusern brachten sie den Menschen Segen und Freude. Ich bin jedes Jahr erstaunt darüber, mit wie viel Spaß, Ausdauer und Selbstverständlichkeit die Kinder und Jugendlichen die Sternsingeraktion allerorts möglich machen und damit nicht nur Geld für Kinder weltweit sammeln, sondern damit auch von ihrem Glauben Zeugnis geben. An dieser Stelle möchte ich allen danken, die zur diesjährigen Aktion beigetragen haben: Danke an die Helferinnen und Helfer, die für unsere Kinder und Jugendlichen gekocht haben. Danke an den „Sternsinger-Express“, der unsere Sternsinger quer durch unsere Pfarreiengemeinschaft fuhr, wenn der Weg zu weit war. Danke an die Jugendleiter, die die Kinder in den Tagen begleiteten und maßgeblich an der Organisation beteiligt waren. Danke an all unsere Gemeindemitglieder, die die Aktion unterstützt haben und unseren Sternsingern ein herzliches Willkommen an ihren Türen bereitet haben. So konnten wir ein beachtliches Spendenergebnis von 9.283,73 € erzielen!



Und natürlich ein großes Danke an unsere Sternsinger!
Ihr seid königlich!

Lisa Brentano



Erstkommunion

In den letzten Monaten haben sich Kinder in unserer Pfarreiengemeinschaft auf ihre Erstkommunion vorbereitet. Hier einige Eindrücke von den Koki-Tagen.







Messdienerweihnachtsfeier am 12.12.2015



Am Vorabend des dritten Adventssonntages waren alle Messdiener der Pfarreiengemeinschaft Eller-Lierenfeld und ihre Familien zur großen Weihnachtsfeier ins Pfarrzentrum St. Gertrud eingeladen.

Vorher besuchten alle gemeinsam die Vorabendmesse, die von einer Messdienergruppe vorbereitet wurde.

Die Messdiener Weihnachtsfeier bot wieder einmal sehr gute Unterhaltung, es wurden Fotos und Videos der Herbstfahrt gezeigt, selbst gedrehte Filme, Theaterstücke, musikalische und tänzerische Darbietungen.

Jede Gruppe hatte etwas Besonderes vorbereitet und alle erhielten für ihre Darbietungen kräftigen Applaus. Zum Abendessen gab es Hot Dogs für alle, dazu leckere Weihnachtsplätzchen und anderes Knabberzeug, so dass keiner hungrig bleiben musste. Der Nikolaus kam natürlich auch zu Besuch und wusste dabei zu allen Gruppenkindern interessante Dinge zu berichten. Zum Abschluss gab es auch für jeden Messdiener ein schönes Geschenk: einen blauen Rucksack mit Messdiener Logo, den alle stolz davon trugen. Die Feier endete erst nach 21 Uhr, die Messdienerleiter waren danach natürlich noch traditionell zum Ausklang in Theos Keller eingeladen.

Es war eine schöne Weihnachtsfeier, die eindrucksvoll zeigte, wie kreativ die Messdienergruppen unserer drei Kirchen sind und wieviel Spaß ihnen die wöchentlichen Gruppenstunden machen.

Anke Sudbrock





"Das Volk, das im Dunkeln lebt, sieht ein helles Licht",

so lautete das Weihnachtsspiel, das 35 Kinder und Jugendliche am vergangenen Heiligen Abend in der Familienchristmette in St. Michael aufgeführt haben.

Sie haben uns auf eindrucksvolle Weise gezeigt, dass es ganz unterschiedliche Menschen gibt, die uns viele tolle Dinge versprechen, die Licht und Wärme in unser Leben bringen sollen, aber letztendlich gar nichts verändern. Im Weihnachtsspiel waren es am Ende Maria und Josef, die dem Volk im Dunkeln das wahre Licht gebracht haben.



Für mich hat an diesem Abend aber noch jemand anderes dieses Licht spürbar werden lassen, und zwar Simon Huffert, 8 Jahre alt.

Nach der Familienchristmette hat er mit seinem Bruder Jonas die Liedhefte eingesammelt. Als ich mich dafür bei ihm bedankte, hat er mich gefragt: „Weißt du denn auch, warum wir das machen?“

Als ich dies verneinte, erklärte er mir: „Ihr habt uns mit dem schönen Weihnachtsspiel eine große Freude gemacht und da haben wir uns überlegt, wie wir euch jetzt auch eine Freude machen können.“

Weihnachtsspielkreis
Claudia Franzen



Liebe Kinder und Jugendliche,

der Kindermesskreis von St. Michael
wünscht Euch und Euren Familien



Frohe und gesegnete Ostern



"Hallojulia"

, singt die Mutter leise, "aufstehen!"

Julia brummelt, dreht sich um und zieht die Decke bis zur Nase.

"Julia, Osternacht!" kommt Mutters Singsang wieder. Da ist Julia wach, mit einem Ruck! "Wie spät ist es?"

"Zwanzig nach fünf, du hast gerade noch Zeit für eine Katzenwäsche. Die Haare kannst du offen lassen ..."

Katzenwäsche! Das sagt Mutter nicht oft!

Zehn Minuten später geht Julia zwischen Vater und Mutter über die dunkle Straße. Die drei machen einen kleinen Umweg über den Friedhof.

An Großpapas Grab bleiben Julia und die Eltern still stehen. Nach einer Weile gehen alle, ohne zu reden, vom Friedhof in die dunkle Kirche. Es ist ein bisschen unheimlich. Julia tastet nach Mutters Hand.

Still sitzen sie in den Bänken. Sie denken an die Menschen, die sie lieb haben und die nun tot sind. Und an Jesus, der auch sterben musste. Das hat Mutter Julia gestern erklärt.

Julia denkt an Großvater. Sie ist traurig, dass er gestorben ist.

Der Vater stupst Julia ein wenig in die Seite. Es ist schon ein kleines bisschen heller geworden.



Sie sieht, dass Vater ihr zuzwinkert. Sein Finger deutet auf das weiße Blatt, das zwischen ihnen auf der Bank liegt. In dem schwachen Licht kann Julia die großen Buchstaben entziffern: HALLELUJA!

Sie kraust ihre Nase und lacht dem Vater heimlich zu. Beide denken an die Geschichte, als Julia zum ersten Mal im Kindergottesdienst war. Damals war sie noch sehr klein. Beim Heimkommen hatte sie erzählt:

"Alle Kinder haben Hallo-Julia gesungen, ganz oft!"

Heute weiß Julia, dass das Wort "Halleluja" heißt und was es bedeutet. Der Vater hat es ihr erklärt: Lobet den Herrn! Aber wenn sie Spaß machen wollen, nennen sie es heute noch manchmal Hallojulia.



Wir möchten Euch diesmal einige Tipps für den Muttertag geben!

Ein Scherenschnittherz mit Transparentpapier basteln:

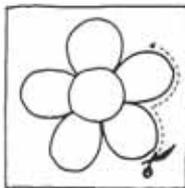
Dazu benötigt Ihr Scherenschnittpapier, farbiges Transparentpapier, Klebestift, spitze Schere. Kopiere das Muster, vergrößere es und lege es auf das in der Mitte gefaltete Scherenschnittpapier. Klebe es außen leicht an. Schneide die gepunkteten Felder mit der spitzen Schere aus. Achte darauf, dass das Muster auch auf dem doppelten Scherenschnittpapier herausgeschnitten wird. Schneide zum Schluss an der äußeren Linie die Herzform aus. Die Vorlage fällt ab, so dass du das Scherenschnittherz aufklappen kannst. Jetzt ist auf der rechten und der linken Herzhälfte das gleiche Muster zu sehen. Klebe jetzt unterschiedlich farbiges Transparentpapier hinter das Herz.





oder eine Blume zum Befüllen:

Ein Kartonquadrat von 10 cm Kantenlänge zuschneiden. In der Mitte mit Hilfe eines Fünf-Mark-Stückes einen Kreis zeichnen, darum fünf runde Blütenblätter.



Die Blume anmalen und ausschneiden. Klappt ihr die Blütenblätter rundherum ein wenig hoch, entsteht ein Nest, in dem ein paar von Muttis Lieblingspralinen oder ein Stück Seife Platz haben. Natürlich könnt Ihr auch einen Mini-brief direkt in die Blumenmitte schreiben!



oder

eine Herz-Muttertagstorte backen!

Zutaten für eine Form von 20 cm mittlerer Länge:

Für den Teig: 5 Eigelb, 175g Zucker, 1EL abgeriebene Zitronenschale, 1 EL Zitronensaft, 250g fein gemahlene Haselnüsse, 5 Eiweiß.

Für den Belag: 250ml süße Sahne, 2 EL Rum, 1 EL Puderzucker und Schokoherzen zum Verzieren.

Eine Herzform einfetten.

Den Backofen auf 190° vorheizen. Das Eigelb schaumig rühren. Nach und nach den Zucker unterrühren bis die Masse cremig ist. Zitronenschale, Zitronensaft und Haselnüsse hinzufügen.

Eiweiß zu festem Schnee schlagen, auf die Eigelbmasse geben und unterheben. Den Teig in die Form füllen, glatt streichen, auf der zweiten Schiene von unten ca. 45 Minuten backen.

Sobald sich die Kuchenränder etwas von der Form gelöst haben, den Backofen abschalten und die Torte noch 15 Minuten im warmen Ofen ruhen lassen.

Sahne steif schlagen, mit Rum und Puderzucker verrühren.

Die Torte dick damit überziehen und mit Schokoherzen verzieren.

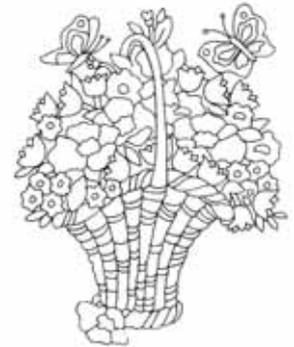
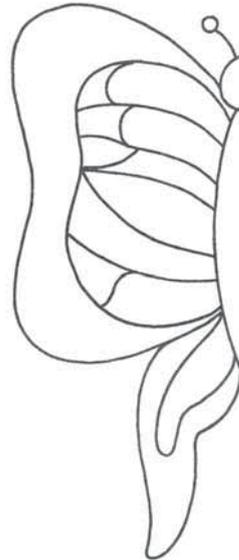
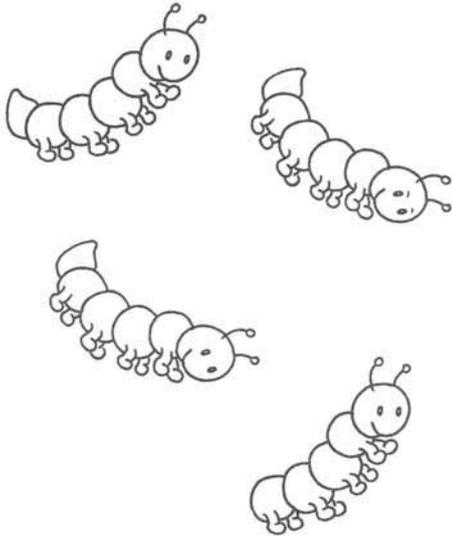




Hier noch etwas zum Raten, Malen und Lachen rund um den Frühling:

Suche die beiden gleichen Raupen!

Zeichne die andere Hälfte!





Frühlingshaft...

Nur jeder zweite Buchstabe gilt. Fangt an der untersten Stelle bei einem D an und zählt jeden zweiten Buchstaben ab, dann ergibt sich zum Schluss der Anfang eines Frühlingsliedes.

BLÜTENRÄTSEL

Jede Blüte auf dem Tuch steht für eine Zahl. Die Summe jeder Reihe (waagrecht und senkrecht) steckt im Nadelkissen. Kannst du jeder Blüte die richtige Zahl zuordnen?

= = = = =

TIERRÄTSEL

Für jedes Tier musst du die richtige Zahl finden, damit die Summe in jeder Reihe stimmt.

						16
						23
						23
						12
						27
						20
11	23	25	20	14	28	

= = = = = =



Die kleine Vogelscheuche



Die Bauersfrau hatte eine Vogelscheuche für das Kräuterbeet gekauft. „So“, sagte die Frau zufrieden. „Hier kann sie die bösen Raben verscheuchen, die mir immer das Saatgut wegpicken.“ Sie zog der Vogelscheuche den Hut zu recht. „Du siehst lustig aus“, meinte sie. Dann ging sie. Der Vogelscheuche schlotterten vor Angst die Strohknä. Raben? Was waren das für böse Wesen? Und sie sollte gegen sie kämpfen? Dabei wusste sie doch nicht einmal, wie diese Raben aussehen! Alles was sie kannte, waren die Strohballen, in denen sie im Gartencenter gesteckt hatte! Plötzlich huschte ein Schatten vorbei. „Bist du ein Rabe?“, fragte sie ängstlich. „Unsinn!“, sagte ein schwarzes Tier. „Ich bin der Kater Tom!“ Kopfschüttelnd schlich er davon. Mittlerweile war es fast dunkle Nacht. Etwas Stacheliges strich an ihr vorbei. „Tom, bist du das?“, rief sie, „oder ist da etwa ein Rabe?“

„Raben? So etwas Bescheuertes habe ich ja noch nie gehört“, sagte eine piepsige Stimme. „Ich bin ein Igel, du Strohhkopf!“ Im Morgengrauen segelte auf einmal etwas durch die Luft, landete auf ihrem Arm und zupfte einen Strohalm unter dem Hut hervor. „Wer bist du?“, fragte sie. „Ich bin Abraxas“, antwortete eine krächzende Stimme. „Ach, gut“, atmete die Vogelscheuche auf. „Ich dachte schon, du wärst ein böser Rabe. Die soll ich vertreiben.“ „Dann habe ich ja Glück!“, lachte der Rabe und die beiden unterhielten sich, bis die Sonne unterging.

Kennt Ihr den?

Ein Häschen hoppelt durch den Wald und begegnet einem zotteligen Hund. „Was bist du denn für ein Tier?“ Ich bin ein Wolfshund. Meine Mutter war ein Wolf und meine Mutter ein Hund.“ Das Häschen hoppelt weiter und begegnet einem Muli. „Was bist du denn für ein Tier?“ „Ich bin ein Maultier. Mutter Esel, Vater Pferd.“ Das Häschen hoppelt kopfschüttelnd weiter und begegnet einem ganz unbekanntem Tier. „Was bist du denn für ein Tier?“ „Ich bin ein Ameisenbär.“ Häschen: „Ne, du, das kannst du mir nicht erzählen!“

Der Kindermesskreis St. Michael wünscht viele schöne Erlebnisse in diesem Frühjahr!

Renate Hegenscheidt





...kommt wie immer unser „Werbeblock“:

Wir freuen uns auf die Reiseberichte der Israel-Pilger und der Rom-Reisenden, auf die Liturgische Nacht am Pfingstwochenende, auf die Firmung und vieles andere. Wir werden über die Visitation in unserer Pfarreiengemeinschaft berichten und natürlich über ...

...unsere große Pfarrwallfahrt.

Am Samstag, 11. Juni machen wir uns—je nach Lust, Laune und Können—zu Fuß, per Fahrrad oder auch mit der S-Bahn auf den Weg zur St.-Ludgerus-Kathedrale in Essen-Werden.

Genauere Informationen finden Sie auf unserer Homepage oder in den Pfarr-Infos.

Und wie immer zum Schluss unsere Bitte:

Schreiben Sie uns! Ihre Meinung, Artikel, Fragen, Ideen...

Am einfachsten per E-Mail an pfarrbrief@pfarrverband-eller-lierenfeld.de

oder aber ganz klassisch per Brief an das Pastoralbüro

Redaktionsschluss für das nächste MAGazin ist der 31. Mai 2016.

Auflösung von Seite 62:



= 4



= 2



= 5



= 3



= 1



= 6